

Lita ocymoidella Wlsglm.

Von Ernst Möbius, Dresden.

Als ich nach langer Zeit Anfang Juni 1921 wieder einmal in Klausen in Südtirol Umschau nach Schmetterlingen hielt, die große Trockenheit und Hitze aber wenig zu ihrem Gedeihen beigetragen hatte, entsann ich mich, daß Dietze (Int. Ent. Z. V. Nr. 33) Anfang Juni am Wege nach Kastelruth hinauf an *Saponaria ocymoides* L. R. von Eup. schiefereri Bhtsch. gefunden hatte. Da die reizenden Polster dieser Pflanze überall an steinigten Hängen z. T. noch in Blüte standen, so suchte ich sehr eifrig, ohne die gewünschte Art zu entdecken. Dennoch bemerkte ich an verschiedenen Stellen, daß unter den Blüten auf den Blättern dieser Pflanze Kothäufchen sich angesammelt hatten. Sorgfältiges Untersuchen der Pflanzen führte zur Entdeckung kleiner grüner R., die in den Blüten verborgen waren, nur dann und wann ihr braunes Köpfchen hervorstreckten, um an den Blüten zu nagen. Ihr Benehmen glich ganz einer Gelechien-R. Bei meiner baldigen Abreise nahm ich einen Sack voll dieser Pflanzenbüschel mit in die Heimat. Die R. waren in größerer Anzahl in den Blüten vorhanden, vor der Verpuppung, nunmehr blutrot geworden, liefen sie lebhaft im Glase umher und fertigten schließlich ein Erdkokon. (In der Annahme, eine bekannte Art vor mir zu haben, unterblieb leider eine genaue Beschreibung der R.) Die braunen Püppchen schlüpfen in der Zeit von wenigen Tagen, vom 19. bis 22. Juli und ergaben 39 Falter. Die Bestimmung dieser zweifellosen *Lita* wollte mir nicht glücken. Zufällig stieß ich auf folgendes Zitat: „*Gelechia* (?) *ocymoidella* sp. n. The Entomologist's Monthly Magazine Vol. XI, 1900, p. 218“. Da dieses Werk weniger zugänglich ist, bringe ich hier eine Uebersetzung: „Fühler schwarz mit schmalen gelblichen Ringen. Palpen mit schwarzem Mittelglied, schmal blaßgelb besäumt, eine weißliche Linie verläuft längs der Iseite, das Endglied weißlich, schwach schwärzlich gefleckt und mit solcher Spitze. Kopf hellbraungelb, Thorax schwarz, VI schwarz mit weißlichen Schuppen, mit drei hellbraun gelblichen Flecken längs der Zelle, der erste nahe der Basis, fast mit einem weniger deutlichen Fleck von gleicher Farbe an der Falte

verbunden, der zweite in der Mitte, sich längs der Falte bis zum Irand erstreckend, der dritte klein und vorn am Ende der Zelle, einen schmalen Transversalstreifen von gleicher Farbe berührend, welcher den Apikalteil des Fl jenseits der Zelle abtrennt. Diese Binde verläuft gerade von der Kosta bis zum Iwinkel. Fransen rauchgrau, mit einzelnen schwarzen Schuppen längs der Basis bestreut, Expansion 10—15 mm, Hfl hell bläulichgrau, Fransen rauchgrau. Abdomen an der Basis und den Abdominalsegmenten schwärzlich, in der Mitte in eine bräunliche Farbe übergehend, die hinteren Segmentränder mit weißlichen Linien. Useite silberweiß, Beine weißlichgelb, außen stark verdunkelt mit schwarzen Sprenkeln.

Type: Mus. Wlshgm ♂ 84489, ♀ 84486. Bewohnt Südfrankreich, Vernet in den Pyrenäen. Raupe an *Saponaria ocymoides*, 26. V., geschlüpft vom 2. bis 22. VII. 1899 17 Stück.

Nahe bei *gypsophila* Stt., aber verschieden durch die bei dieser Art steifen, nach auswärts gerichteten Borsten längs der unteren Schneide des mittleren Palpengliedes.“

Diese Beschreibung paßt auf meine Südtiroler Falter, sei aber noch ergänzt: Die Palpen sind von oben gesehen blaß gelbbraunlich, das Endglied mit schwarzer Spitze, von unten sieht man nur die rabenschwarze lange Beborstung des mittleren Gliedes. Der Thorax ist bei meinen Faltern, wenigstens in der Mitte, ebenso die Schulterdecken, hellbraun wie der Kopf. Die braungelben Flecke auf der Irandhälfte der Vfl sind bei dunkelen Stücken mehr oder weniger durch schwarze Schuppen verdeckt, die Transversalbinde ist nur bei einigen hellen Stücken vorhanden, bei diesen bemerkte ich auch drei typische Punkte, zwei in der Falte und einen am Querast als tiefschwarze Fleckchen, die auf den Vfl eingesprengten weißen Schuppen sind mehr oder weniger vorhanden. Expansion nur 10—11 mm (vielleicht infolge Zucht auf der Reise). Eine oberflächliche Ähnlichkeit ist mit *petryi* Hofm. vorhanden, nur sind bei dieser Art meist drei deutliche hellbraune Linien der Vfl vorhanden, die Palpen sind anders gefärbt, auch die Biologie ist eine ganz verschiedene.

Sonderbar ist nun, daß diese in Südtirol zweifellos häufige Gelechie in diesem gut durchforschten Gebiete dem Sammeleifer ungezählter Entomologen bisher hat entgehen können. Eine Erklärung finde ich in der unglaublichen Flüchtigkeit und Lichtscheu der Falter. Am Tage saßen

sie tief im Moose des Glases versteckt, stöberte ich sie hervor, liefen sie eiligst am Glase in die Höhe und verschwanden blitzschnell in einer Fensterritze oder sonstwo, so daß das Auge ihnen kaum folgen konnte. Bei der in Südtirol zur Flugzeit herrschenden Sonnenglut lebt das Falterchen tagsüber zweifellos so versteckt, daß es aus diesem Grunde und Dank seiner Flüchtigkeit bisher nicht gefunden wurde.

Neue Aberrativformen von Lepidopteren.

Von H. Stauder, Wels.

Kurze Beschreibungen einiger neuer, zum Teile recht interessanter Formen. Eine nähere Besprechung derselben wird in „Lepidoptera aus Unteritalien, II.“ folgen.

1. *Parnassius apollo pumilus* Stich. ab. **roseaceomaculata** m. f. n. Die Prachtspiegel o. s. ausgesprochen rosarot gefärbt. Unikum, Aspromonte VII 1921. Das Rot ist hier noch etwas heller als in *f. roseopicta* Trti. von *Zyg. transalpina sorrentina*. In coll. mea.

2. *Teracolus dairanouna* ab. **costaenigrata** m. f. n. Während der Kostalteil der Vfl in *nouna* sonst weiß bleibt, oder doch nur Spuren von schwarzer Beschuppung aufweist, sind zwei Exemplare der *g. v.* aus El Kantara in Südalgerien (V 1921) hier durchwegs schwarz von der Basis bis zum Apex. In coll. mea.

3. *Zygaena transalpina calabrica* ab. **tertiaedeleta** m. f. n., ab. **mediodeflecta** m. f. n., **aristocratica** m. f. n., *sorrentina* ab. **holiki** m. f. n., *boisduvalii* ab. **posticebipuncta** m. f. n., ab. **posticetripuncta** m. f. n.

Der Formenkreis der süditalienischen *transalpina* wird wieder um einige vom genetischen Gesichtspunkte aus wichtigen Ueberleitungsformen bereichert.

Bei *tertiaedeleta* fehlt, wie der Name sagt, Fleck 3 der Vfloseite gänzlich. Das Stück gehört überdies der Richtung *evanescens sheljuzkoi* Stdr. an. Es besteht kein Zweifel, daß auch noch dies Extrem von Makelarmut — nahezu oder gänzlich makellos — gefunden werde. Type 1 ♂ in coll. mea, Sorrento, Monte Faito, 900 m, 16. Juni 1921.

F. mediodeflecta, ebenfalls in *calabrica evanescens* Stdr. vermißt die Mittelflecken: m 3 und 4 stellt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius Ernst

Artikel/Article: [Lita ocymoidella Wlsghm. 40-42](#)